Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 5 (1895)

Heft: 7

Vorwort: Dr. Julius Imfeld

Autor: Sauter, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Annalen der Elektro-Homöopathie

und Gesundheitspflege

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

herausgegeben

unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 7. 5. Jahrgang. Juli 1895.

Inhalt: Dr. Julius Imfeld. — Ueber die Kunst des gesunden Trinkens. — Korrespondenzen: Luftröhrenentzündung; Masern; Kropf; Eitergeschwulst am Zahnfleisch; Eitergeschwür; verdorbener Magen; Rötheln; Diphteritis; Gesichtsrose; Nervenschmerzen; Schmerzen im Knie; Gichtleiden; chronischer Ausfluß; weißer Fluß; fressende Flechten; Warzen; Geschwüre und Wunden; syphilitischer Schanker; Herzentzündung; Hämorrhoiden; Diarrhöe ꝛc. — Verschiedenes: Der Salben-Inunctor; Spendung.

Dr. Julius Imfeld.

Von A. Sauter.

Wir betrachten es als eine Pflicht, unsere Freunde und Anhänger mit unserem neuen Mitarbeiter bekannt zu machen, welcher nach vieljähriger, allopathischer Praxis, unserem Rufe folgend, in die Schweiz zurückgekehrt ist und sich der Elektro-Homoeopathie zugewendet hat in der Ueberzeugung und in der Gewißheit, daß die Ausübung dieser Heilmethode ihm mehr Erfolge in der Behandlung aller Krankheiten sichern wird als die alten Systeme, deren Unzulänglichkeit in vielen und schweren Fällen unser nunmehriger Freund und Gesinnungsgenosse so oft zu konstatiren Gelegenheit hatte.

Dr. Imfeld ist ein Mann von 50 Jahren und verfügt über eine außergewöhnliche Erfahrung in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht. Er hat seine Studien an deutschen Universitäten gemacht und die Universität Freiburg i. B. hat ihm den Doktortitel verliehen. Er hat einige Zeit als schweizerischer Militärarzt gedient und hernach an verschiedenen Kurorten praktizirt, um sich dann in Neapel niederzulassen, wo er neben seiner ausgedehnten Privatpraxis auch Arzt der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft war und daselbst am internationalen Spital wirkte, wo er auch die ungetheilte Liebe und Anerkennung der deutschen Kolonie erworben hat, die ihr Bedauern über sein Weggehen durch mehrere Dankschreiben in rührender Weise manifestirte.

Die Bescheidenheit Dr. Imfeld's ist eine sprichwörtliche; selbst auf die Gefahr hin, ihm zu mißfallen, übergeben wir hiemit der Oeffentlichkeit eine Korrespondenz, die schon im Jahre 1884 in einer schweizerischen Zeitung erschienen ist und lassen derselben Auszüge aus den jährlichen Berichten der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft folgen.

Vergessen wir nicht beizufügen, daß die Gesellschaft des „Rothen Kreuzes" dem Dr. Imfeld für seine während der Cholera geleisteten Dienste ein besonderes Diplom ausgestellt hat.

Unsere Freunde und Leser mögen nun urtheilen, ob wir die Klinik unseres Institutes und die Leitung der Paracelsia besseren und vertrauenswürdigeren Händen übergeben konnten.